
Presseinformation Nr. 1509

02. Januar 2007

OTTO:
Endlich erkennbares Einsehen bei der ARD

BERLIN. Zu den Äußerungen des Vorsitzenden der ARD Fritz Raff zu einem neuen Rundfunkfinanzierungssystem erklärt der Medienexperte der FDP-Bundestagsfraktion Hans-Joachim OTTO:

Die grundsätzliche Einsicht auf Seiten der ARD, dass das Rundfunkfinanzierungssystem dringend reformiert werden muss, begrüße ich ausdrücklich. Mit dem neuen Vorsitzenden der ARD scheint auch ein frischer Wind in die leider oft ideologisch aufgeladene Debatte um die Rundfunkfinanzierung gekommen zu sein.

Ich stimme mit der ARD-Führung überein, dass eine Reform möglichst von allen Teilen der Gesellschaft akzeptiert werden sollte. Die FDP wird sich deshalb konstruktiv und unvoreingenommen an dem Reformprozess beteiligen.

Dennoch warne ich vor der Festlegung auf ein so genanntes Haushaltsgebühren-Modell. Erstens sind Definition und Eingrenzung von „Haushalten“ fast unmöglich und würden außerdem unverhältnismäßige Bürokratiekosten mit sich bringen. Auch das Fortbestehen einer „Schnüffelbehörde“ wäre notwendig. Zweitens ist zu bedenken, dass ein Festhalten an Mehrfachbelastungen der Bürger, beispielsweise als Privatperson und als Berufstätiger, die Akzeptanz des Systems nicht erhöhen wird.

Ich rege deshalb an, die Schaffung eines personenbezogenen Pauschalmodells in Erwägung zu ziehen. Ein solches wäre transparent, einfach und gerecht. Die GEZ und das Schnüffeln auch nach dem letzten Schwarzseher würden überflüssig.

Verantwortlich:
**DR. CHRISTOPH
STEEGMANS**

Telefon
(030) 227-52388

Fax
(030) 227-56778

E-Mail
pressestelle@
fdp-bundestag.de